

Aufarbeitung - Querdenken vom 1. August 2020

Irmgard Wurdack (AgR Bundesgeschäftsführerin)

Rene Paulokat (AgR Berlin)

Vorgeschichte: „Hygienesdemos“, „Corona-Protteste“, „Querdenken“ etc. und ihre Zersplitterung durch erfolgreiche Gegenmobilisierungen im Frühjahr	1
Gegenmobilisierung erste Phase im Frühjahr	2
Wer hat zum sog. „Tag der Freiheit“ der bundesweiten „Querdenken“-Bewegung mobilisiert? Wer sind die Organisator*innen?	2
Gegenmobilisierung am 1.8.	3
Wo lagen die Schwierigkeiten in der Gegenmobilisierung:	3
Unglaubliche/scheinbare „Querdenken“-Abgrenzung von Nazis	4
Wer hat am 1.8. am sog. „Tag der Freiheit“ teilgenommen?	5
Was haben wir am 1.8. gemacht?	6
Reaktionen / Abfeiern	7
TO DO's	8

Vorgeschichte: „Hygienesdemos“, „Corona-Protteste“, „Querdenken“ etc. und ihre Zersplitterung durch erfolgreiche Gegenmobilisierungen im Frühjahr

Seit dem Frühjahr finden in Berlin und bundesweit sog. „Hygienesdemos“ od. „Corona-Protteste“ gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie statt. Das Initial gaben in Berlin Vertreter*innen von Verschwörungserzählungen: Ken Jebsen und KDW (Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand) – durch die anschlussfähigen Verschwörungsmymen nahm die gesamte extreme Rechte¹ von AfD, NPD, Dritter Weg bis hin zu Nazi-Hooligans daran teil.

Durch Gegenproteste und klare Positionierungen, sowie die Aufklärung der direkten Nachbarschaften gelang es, dieser in weiten Teilen rechten Bewegung praktisch die Straße streitig zu machen. Der wachsende Druck auf die Organisator*innen, sich von Nazis zu distanzieren, die sichtbar auf den Hygienesdemos waren, führte dazu, dass die Hygienesdemos weniger Zulauf bekamen.² Mit AgR haben wir dazu beigetragen, die Corona-Protteste als Plattform der extremen Rechten zu erkennen³. Die Herausforderung bestand von Anfang an darin, die im Zusammenhang mit berechtigter Kritik an manchen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie aufkommende Illusion, die sog. Hygienesdemos könnten durch ein linke Intervention gewendet werden, zu demontieren.

Gegenmobilisierung erste Phase im Frühjahr

Bereits im Frühjahr waren wir in Berlin gegen die sog. Hygienesdemos mit AgR am Start und haben diese im Bündnis mit anderen erfolgreich zurückgedrängt. Das haben wir geschafft mit Gegenprotesten unter dem Motto „Vorsicht vor Hygienesdemos - Kein Platz für Nazis“⁴, bei denen wir deutlich gemacht haben, dass die Führung der sog. Hygienesdemos längst von Rechten und Nazis übernommen wurde. Mit der Argumentation für offensiven Gegenprotest und Aufklärung über den wahren Charakter der Corona-Proteste als einer drohenden neuen rechten Straßenbewegung sowie Klingelputzen für eine gemeinsame Resolution⁵ konnten wir das anfangs sehr kleine, eher linksradikale Bündnis bis hinein in die SPD Berlin ausweiten, auch der DGB Berlin unterstützte die Gegenkundgebungen.

Aufgrund der Corona-bedingten Auflagen der Versammlungsbehörde im Frühjahr konnte sich die gemeinsame Praxis allerdings nicht in der Breite niedergeschlagen — insbesondere von Parteien und Gewerkschaften blieben es v.a. einzelne linke Funktionär*innen, die sich teils aktiv in die Vorbereitung und Organisation der Gegenproteste einbrachten, lose untereinander absprachen oder unsere Kundgebungen durch gute, kämpferische Redebeiträge zu unterstützten.

Unsere Argumente wurden auch in den Medien verstärkt aufgegriffen⁶ und die Initiator*innen der Corona-Proteste sahen sich letztlich gezwungen, sich von den Nazis zu distanzieren⁷ und fortan (manche mehr, andere weniger) getrennt von den Nazis zu mobilisieren. Geschwächt wurden die Corona-Proteste zudem durch ein neues Aufflammen antirassistischer Proteste (BLM) und die zunehmende Aufhebung der Corona-Beschränkungen.

Wer hat zum sog. „Tag der Freiheit“ der bundesweiten „Querdenken“-Bewegung mobilisiert? Wer sind die Organisator*innen?

Vor ein paar Wochen schien es so, als ob sich die Corona-Leugner*innen/Hygienesdemos langsam auflösen würden. „Querdenken 711“ des Stuttgarter IT-Unternehmers Ballweg, die bundesweit mobilisierungsstärkste Bastion der Querdenken-Bewegung, kündigte Mitte Mai und nach den erstarkten Gegen-Protesten an, erstmal keine weiteren Demonstrationen zu organisieren⁸.

Im Juli vollzog Ballweg mit der Ankündigung als Bürgermeister zu kandidieren und der Organisation einer überregionalen Querdenken-Demo in Mannheim am 18.7., bei der über 1500 Menschen mit vorheriger Ankündigung gegen die Hygieneauflagen verstießen, die Kehrtwende. Stark vertreten waren erneut Protagonist*innen der extremen Rechten,⁹ auf der Bühne in Mannheim u.a. Ralph Bühler und Samuel Eckert (AfD, bzw. AfD-nah)¹⁰.

„Querdenken 711“ und Ballweg gingen im Vorfeld des 1. August eine Kooperation mit einer Initiative von Busunternehmen „#honkforhope“ ein¹¹. Dies ermöglichte es „Querdenken“, Busreisen aus

der gesamten Bundesrepublik zentral zu organisieren. Auch wenn ein Unternehmer (matchbus) ausstieg¹², war dennoch ein relevantes Stück Infrastruktur geschaffen, das eine Voraussetzung für die bundesweite Mobilisierung nach Berlin darstellt.

Soziale Medien, u.a. regional organisierte Telegram-Kanäle¹³, spielten für die Mobilisierung nach Berlin eine entscheidende Rolle. Hierüber wurden die neuesten Verschwörungsgeschichten geteilt und auch zur Fahrt nach Berlin geworben. Alle relevanten Verschwörungs-, rechten und extrem rechten Video-Kanäle thematisierten ihrerseits den 1. August in Berlin und riefen auf, dort „Das Ende der Pandemie“ zu feiern. Für die rechten Medienmacher und Influencer ist die Kooperation auch ökonomisch äußerst lukrativ.¹⁴

Teile der AfD sprangen mit auf, AfD-MdB Hans Jörg Müller etwa mobilisierte über Youtube. Der VS berichtete von „erheblichen Mobilisierungsversuchen, auch durch extremistische Akteure, beispielsweise Vertreter des ‚Flügel‘“¹⁵

Gegenmobilisierung am 1.8.

Inzwischen sind die Corona-Beschränkungen mehr oder weniger aufgehoben. Dennoch waren wir am 1.8. mit bis zu 750, max. 1000 Personen viel zu wenige bei den Gegenaktivitäten. Das lässt sich nicht allein durch die Ferien- und Urlaubszeit erklären — oder durch Schwierigkeiten, aus dem Corona-Homeoffice-Modus zurück zu wechseln.

Von AgR haben wir bereits Ende Juni/Anfang Juli, als es noch hieß, Ballweg würde aufs Tempelhofer Feld (THF) ziehen, Gegenkundgebungen an THF-Eingängen angemeldet und zu ersten Bündnis-Videokonferenzen eingeladen. Diese wurden von Antifas über RCC (Reclaim Club Culture) bis hin zur Berliner SPD und Einzelpersonen der LINKEN breit wahrgenommen.

Wo lagen die Schwierigkeiten in der Gegenmobilisierung:

In fast allen beteiligten Inis und Organisationen gab es Schwierigkeiten, **a)** die drohende Gefahr und die Mobilisierungskraft der neuen Welle von Corona-Protesten zu erkennen. Oder es wird **b)** die Notwendigkeit zur aktiven Gegenwehr (noch) nicht von allen geteilt bzw. stoßen Aktive **c)** teilweise auf deutlichen Widerstand, wenn sie versuchten, Mitstreitende von der drohenden Gefahr und jenseits von Lippenbekenntnissen von der Notwendigkeit zur aktiven Gegenwehr zu überzeugen.

Zu a)

Der zwischenzeitliche Rückgang der Zahlen und die zeitweilig starke Zersplitterung bis hin zur Auflösung von „Widerstand 2020“ verleitete dazu, die Mobilisierungsfähigkeit der „Querdenken“-Bewegung zu unterschätzen. Nachdem Ballweg die Anmeldung für den 1.8. von 500.000 auf realistischere 10.000 herunter korrigierte, das THF nicht als Aufmarschort bekam und zur Straße des 17. Juni „auswich“, reagierten viele mit Häme und Schadenfreude – und blieben dabei stehen. Dabei

hatte es sich bereits Mitte Juli bei der überregionalen Querdenken-Mobilisierung in Mannheim abgezeichnet, dass die Bewegung keineswegs abgeschrieben werden kann, sondern weiterhin/erneut äußerst mobilisierungsstark ist. Kein Wunder: schließlich ist weder ihre soziale Basis verschwunden, sondern sieht sich weiterhin und zunehmend angesichts der Rezessionsmeldungen an den Rand gedrängt und durch Corona verunsichert, noch sind alternative, solidarische Krisenproteste greifbar. Auch mit dem engagierten Versuch, unter dem gemeinsamen Dach von #unteilbar, Mitte Juni bei #sogehtsolidarisch in Zeiten der Pandemie Protest auf die Straße zu bringen, gelang es nicht, Bleibendes zu hinterlassen.

Zu b)

Die zeitweilige Zersplitterung der Querdenken-Bewegung verleitete vielfach dazu, ihren wahren Charakter zu verkennen. Erst spät wurde erkannt, dass Nazis von AfD, COMPACT bis III. Weg zum sog. „Tag der Freiheit“ aufriefen und die Mobilisierung nutzten, um sich als Bündnispartner akzeptieren, verharmlosen und normalisieren zu lassen.¹⁶ Auch die Enthüllungen (siehe unten) über die ideologischen Wurzeln der Querdenken-Führung und zum Bühnenprogramm am 1.8. kamen spät und sind noch nicht breit genug diskutiert. Zu viele Akteure verkennen (noch), dass die Distanzierung der Führung von Nazis und Rassismus ähnlich verlogen und rein taktisch ist, wie Meuthens Distanzierung vom „Flügel“. Von AgR haben wir versucht, mit unseren FAQ¹⁷ dagegen zu halten, sind aber in der Breite nicht mehr durchgedrungen.

Unglaubliche/scheinbare „Querdenken“-Abgrenzung von Nazis

Die Organisator*innen/Redner*innen von „Querdenken-711“ und ihrem Berliner Ableger KDW Ballweg, Beckert, Schrang, Schulte, Bergmann, Haintz bedienen gern den QAnon-Slogan: „Where we go one, we go all“¹⁸. Ballweg hat auf den größer werdenden Druck, sich von der extremen Rechten zu distanzieren, die Sprachregelung vorgegeben: „Wir werden nicht für die Grundrechte demonstrieren und gleichzeitig Personen von der Versammlung ausschließen... Das entspricht nicht meinem Verständnis von Meinungsfreiheit“.

Diese Position halten sie bislang durch. Im Vorfeld weigerte sich der „Querdenken 711“-Presse-sprecher Stephan Bergmann auf Nachfrage des Tagesspiegel¹⁹, ob die zur Demo mobilisierenden NPD, „Patriotic Opposition Europe“, Compact willkommen seien, überhaupt zu antworten.

Tatsächlich sind die Führungspersonen der „Querdenken“-Bewegung keineswegs politische Newcomer, sondern durch und durch rechts: Heiko Schrang²⁰ ist ein alter Bekannter aus den sog. Friedensmahnwachen 2014, Thorsten Schulte wirkte als Referent bei AfD-Veranstaltungen und Redner²¹ bei Pegida Dresden, Stephan Bergmann ist nicht nur äußerst sonderbar, sondern teilt auch biologistisch-rassistische Beiträge bis hin zum „Großen Austausch“ im Netz.²²

Die enge Kooperation mit Nazis ist Teil des „Querdenken“-Programms, eine Abgrenzung wäre gleichbedeutend mit der Selbstauflösung von „Querdenken 711“. ²³ Die Strategie „Nicht Rechts, nicht Links, alle Meinungen sind erlaubt“ wird durch den Mobilisierungserfolg von „Querdenken-711“ am 1. August bestätigt. Entsprechend demonstrativ gelangweilt hat Ballweg auf der Kundgebung am 1. August den „Disclaimer“ gegen Extremismus heruntergeleiert. ²⁴

Die Organisatoren und Hauptredner von „Querdenken 711“ gehen dabei unterschiedlich weit und setzen verschiedene Schwerpunkte. Während Ballweg und Schiffmann „nur“ als Anhänger von Corona-Verschörungstheorien auftreten, vertreten bspw. Schrang und Schulte eine klar rassistische Agenda. Nach Auflösung der Kundgebung am 1.8. durch die Polizei diktierte Thorsten Schulte den anwesenden rechten Youtubern ins Mikrofon, dass er eine Einladung der Reichsbürger, die im Anschluss an die aufgelöste Kundgebung an der Siegessäule eine Spontankundgebung vor dem Reichstag veranstalteten, abgelehnt habe, weil ihm diese zu extremistisch seien. Im selben Atemzug behauptete er, dass die Polizeiketten vor dem Kanzleramt insbesondere durch „Migranten-Polizisten arabischer Herkunft“ gebildet werden. Diese würden „vom System gezielt eingesetzt“, denn sie „sind eher bereit, euch mit Brutalität zu begegnen“.

Die Selbstinszenierung von „Querdenken 711“ als Herz, Love, Spirit und Energie und ihre formale Abgrenzung gegen Nazis ist durchsichtiges, taktisches Blendwerk, um jene mit an Bord zu holen, die politisch unerfahren oder naiv sind, die aber durch allzu eindeutig rassistische oder faschistische Statements abgeschreckt werden würden.

Wer hat am 1.8. am sog. „Tag der Freiheit“ teilgenommen?

Bei ca. 30.000 - 50.000 Teilnehmern am 1. August ist es müßig, darauf hinzuweisen, dass „nicht alle Nazis“ waren. Die MBR berichtet ²⁵, dass die Zahl äußerlich erkennbarer Nazis überschaubar war. Darunter NPD, bekannte Holocaustleugner, Identitäre, COMPACT, AfD, Reichsbürger mit Fahnen, Deutschland-Fahnen, Nazi-Hooligans und Antisemitische T-Shirts. Grazianis Nazis von der „Patriotic Opposition Europe“ führen gemeinsam mit den „Corona-Rebellen“ auf einer Art Love-Parade-Partytruck. Viele versteckten sich hinter politisch vagen und unkonkreten Slogans, Schildern und T-Shirts. Soziale Forderung etwa nach finanzieller Hilfe für unter der Pandemie wirtschaftlich Leidende spielten keine Rolle. ²⁶

Die (fast durchgängig weißen) Teilnehmenden lassen sich in ihrer Zusammensetzung in etwa vier zahlenmäßig absteigende und unscharfe Kategorien einsortieren:

1. Naive, politisch unerfahrene Teilnehmer*innen (Normalos), die unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie leiden, denen bspw. eine Maske gleichbedeutend mit Entzug von Freiheitsrechten ist
2. Esoterisch angehauchte Mittelschichten und Freiberufler*innen
3. Anhänger*innen von Verschwörungsmethoden – QAnon, Impfpflicht, Gates, etc.

4. Nazis von AfD, NPD, Patriotic Opposition Europe, Identitären, Reichsbürgern, Pegida, Hools, rechte Youtuber*innen und Medienschaffende²⁷

Allen gemeinsam ist ein klares Feindbild: Politik, Wissenschaft und insbesondere bürgerliche Medien²⁸. Der Ruf „Lügenpresse“ ist allgegenwärtig, wo Fernsehkameras auftauchen. Der überwiegende Teil stimmt der Strategie der Organisatoren zu, die auf der Demonstration keine Distanzierungen von Rechts zulassen wollen.²⁹ Die Parolen gegen die „Corona-Diktatur“ und den „Impfzwang“, das Skandieren von „Wir sind das Volk“, „Widerstand“, „Freiheit“ und „Nazis raus“ gegen antifaschistischen Gegenprotest werden oftmals unbekümmert mitgetragen.

Gefährlich am Neuaufflammen dieser neuen rechten Straßenbewegung ist sicher die Reichweite von Verschwörungserzählungen, die bis hinein in die bürgerliche Mitte reichen und vor denen auch Linke nicht gefeit sind³⁰. Mit jedem Mobilisierungserfolg werden weitere „Unbekümmerte“ gewonnen. Nazis tanken durch die offensive Verharmlosung und Akzeptanz als Bündnispartner*innen Selbstbewusstsein und Kraft und finden ein ideales Rekrutierungsfeld. Für die AfD ist die Bewegung – wenn sie sich nicht allzu blöd anstellt und die Linke dem keine offensivere Gegenmobilisierung entgegenstellt – ein Jungbrunnen.

Was haben wir am 1.8. gemacht?

Mit AgR haben wir gemeinsam mit der VVN-BdA eine Kundgebung am Denkmal für die im NS ermordeten Sinti und Roma angemeldet, organisiert und mobilisiert (Newsletter, Social Media, Flyer-Verteilaktionen, Anfragen nach praktischer Unterstützung und Redebeiträgen bei versch. Bündnispartner*innen etc.). Außerdem haben wir wöchentliche Videokonferenzen organisiert – mit dem gemeinsamen Fokus, am 1.8. möglichst alle in der Nähe der Aufzugstrecke der Rechten gelegenen Mahnmale zu schützen und an zentralen Orten entlang der Strecke Gegenproteste anzuregen und zu unterstützen. Tatsächlich gab es am 1.8. weitere Gegenkundgebungen am Holocaust-Mahnmal, in der Nähe und am Rosa-Luxemburg-Platzes, am Pariser Platz und eine Fahrraddemo sowie einzelne weitere (mehr od. weniger erfolgreiche) Interventionen am Vor- und am Folgetag.

Ziel war es, einen Keil zwischen die Nazis und dem Rest zu treiben, indem wir die Nazipräsenz und -akzeptanz nicht unwidersprochen lassen und mit Passant*innen sowie (noch) nicht für rationale Argumente verlorenen Teilnehmenden in die Debatte kommen.

Die Erfahrungen waren allesamt mehr oder weniger ähnlich:

- Die Teilnehmer*innenzahl ließ überall zu wünschen übrig - während AgR und VVN immer einigermaßen sicher waren, gab es andernorts (z.B. am Pariser Platz) so drastische Bedrohungslagen, dass Gegenproteste frühzeitig abgebrochen wurden.
- Die Slogans haben nicht alle wirklich gut funktioniert:
 - Gut waren und konnten nicht einfach gegen uns umgedreht werden auf Pappen: „Omas gegen Rechts / Kein Platz für Nazis — Distanziert euch! / Rassismus ist keine Alternati-

ve! / Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen! / Nie wieder! / Schluss mit dem rechten Terror — Solidarität mit den Betroffenen / Hanau, Halle, Kassel: Verschwörungsmmythen können tödlich sein“

- Nicht funktioniert haben Transpis z.B. am Pariser Platz „Impfen ist Liebe“ und der über die Absperrung hinweg skandierte Slogan „Nazis raus!“ wurde einfach entsprechend erwidert.
- sehr gut funktioniert haben die „FAQ 8 Argumente“³¹, die auch in Redebeiträgen vorgetragen wurden
- sehr gut angekommen sind außerdem Redebeiträge, die konkret argumentiert haben:
 - warum die Beteiligung und Akzeptanz von Nazis und die politische Haltung der Führung der Proteste ein Problem sind und selbst legitimer Kritik an der Regierungspolitik, Medienkritik etc. schaden
 - wo die Verbindung zwischen Corona-Verschwörungsmmythen und den rassistischen Morden von Hanau und anderswo liegt
 - wie solidarische Kämpfe für berechnigte Anliegen aussehen und warum wir nur so (und nur ohne Nazis) gewinnen können
- Insgesamt hatten wir sehr gute Redebeiträge von VVN, IG Metall, AgR, der Neuköllner Anwohner*innen-Initiative „Hufeisern gegen Rechts“, einer Roma-Ini, der Kiezkneipe Syndikat, der BI 100 % Tempelhofer Feld, der LINKEN, ein Grußwort einer MdB der SPD u.a.

Reaktionen / Abfeiern

Die Reaktionen des Regierenden Bürgermeisters Müllers und anschließend im Grunde des gesamten Parteienspektrums nach dem 1.8. thematisieren hauptsächlich die Skrupellosigkeit, mit der gegen die Auflagen verstoßen wurde. Doch die Veranstalter ließen schon weit im Vorfeld keinen Zweifel daran, dass sie diese Auflagen ignorieren werden. Saskia Esken spricht von „Covidioten“. Und die CDU nutzt die Situation und fordert erneut die Einschränkung des Demonstrationsrechts.³²

Die AfD nutzt den Moment und versucht sich als Freund und parlamentarischer Arm der Corona-Leugner*innen zu präsentieren.³³

Die Veranstalter*innen selbst sind der Ansicht, sie hätten Geschichte geschrieben. Thorsten Schulte spricht davon, dass mit dem 1. August „die Apokalypse“ begonnen habe, das „System demaskiert“ sei und das nächste Mal 5 Millionen in Berlin sein würden.³⁴

Besoffen von ihrem Mobilisierungserfolg und dem geringen Widerstand wird die Bewegung regional wieder stärker aufgebaut - Termine an den kommenden Wochenenden in Stuttgart, Hamburg, München, Frankfurt/Main und anderswo sind bereits gesetzt. Ebenso der nächste bundesweite Termin mit dem Aufruf von Querdenken 711 zu „Berlin invites europe- Fest für Freiheit und Frieden“ am 29. August in Berlin: <https://youtu.be/llz453RYt4g>

TO DO's

Um diese neue rechte (bundesweite) Bewegung zurückzudrängen, sind Gegenproteste nötig – in Berlin und überall, wo sie sich (neu)formiert. Der Anfang ist gemacht, aber eben erst der Anfang.

Notwendig scheint uns hierzu unter anderem:

- Entwicklung von weiteren Slogans à la „Ihr marschier mit Nazis und Rassisten“, die gut funktioniert haben – insbesondere zum Skandieren
- Ausbau der FAQ, auch mit Argumenten gegen Vorbehalte in unseren Reihen, etwa Gegenproteste seien kontraproduktiv, man würde sich dadurch ins Lager der Bundesregierung begeben etc.
- Ausweitung der Bündnisse für Gegenproteste auf Bündnispartner*innen in Gewerkschaften, Parteien, Verbänden, Initiativen etc. u.a. durch aktive, persönliche Anfragen

Wir freuen uns über Feedback, Anregungen und Unterstützung.

Irmgard Wurdack

Rene Paulokat

Berlin, 9. August 2020

-
- ¹ Zur Teilnahme von Nazis siehe die Recherche von antifa-berlin: <https://antifa-berlin.info/recherche/1697-die-sogenannten-hygienedemos-und-ihre-akteure-in-berlin> und <https://recherche030.info/2020/hygienedemos/>
 - ² Haldenwang zitiert nach RND: <https://www.rnd.de/politik/corona-demos-rechtsextreme-nutzen-proteste-warnen-behorden-5YDX7XUOCTVKGSJM4M7MAVQK5M.html>
 - ³ Flyer von AgR der massiv rund um die Orte der Hygienedemos plakatiert und verteilt wurde: <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/wp-content/uploads/AGR-corona-flyer-final-2.pdf>
 - ⁴ Aufruf/Flyer: <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/wp-content/uploads/AGR-corona-flyer-final-2.pdf>
 - ⁵ Resolution zur Ausweitung des Berliner Bündnisses: https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/resolution_berliner-initiativen/
 - ⁶ Nach den Protesten im Mai sah sich selbst VS -Haldenwang veranlasst zur Stellungnahme: "Wir sehen einen Trend, dass Extremisten, insbesondere Rechtsextremisten, das Demonstrationsgeschehen instrumentalisieren“, zitiert nach RND: <https://www.rnd.de/politik/corona-demos-rechtsextreme-nutzen-proteste-warnen-behorden-5YDX7XUOCTVKGSJM4M7MAVQK5M.html>
 - ⁷ Nicht nur KDW in Berlin, sondern auch Ballweg in Stuttgart
 - ⁸ Rückzug Ballweg: <https://www.rnd.de/panorama/gross-demos-gegen-corona-massnahmen-vor-dem-aus-organisator-kündigt-rückzug-an-Z23J37CV7FBWZAWIJ6FNVMF4A.html>
 - ⁹ „im Publikum haben wir durchaus einige aus der Identitären Bewegung dort gesehen, offenbar auch NPD-Mitglieder, und die Kameradschaft Zweibrücken“, so Filiz Kükrekol im Interview: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/diskussion-nach-querdenken-demo-in-mannheim-100.html>
 - ¹⁰ Bericht zu Mannheim: <https://www.mannheim24.de/mannheim/mannheim-corona-demo-hass-hetze-rechte-querdenken-621-verschwoerung-ehrenhof-schloss-bodo-schiffmann-90010704.html>
 - ¹¹ Initiiert von Alexander Ehrlich/Citytours, eine Initiative, die sich um die Belange der wirtschaftliche Härten erleidenden Busunternehmen in der Corona-Krise kümmert.

-
- ¹² So begründet Matchbus den Ausstieg in einem FB-Post: „...Eine weitere Gefahr ist die zunehmende Unterwanderung der Demo am 01.08. durch rechtsextreme Gruppierungen. Auch hier verschließt sich Herr Ehrlich einer lösungsorientierten Diskussion und verharmlost das Bestreben einiger Reichsbürger zur Mitfahrt im Bus, indem er die These aufstellt, das "Reichsbürgertum und Rechtsextremismus nicht einmal annähernd dasselbe" sei. Genau an diesem Punkt bin ich raus. honkforhope ist mit meinen Werten und meinem Demokratieverständnis nicht mehr vereinbar. Der rechte Pöbel steht nicht im Einklang mit der ursprünglich von honkforhope präferierten Reisefreiheit in Europa. ...“
- ¹³ Siehe die Telegram-Kanäle für alle Vorwahlbereiche: <https://querdenken-711.de/regional>. Auffallend ist, dass für den Vorwahlbereich „3“ nur eine Gruppe in Magdeburg besteht. Was unserer Ansicht nach etwas mit den kontinuierlichen, wirksamen Gegenprotesten gegen Hygienedemo und Co zu tun hat.
- ¹⁴ Siehe u.a. im Fall von Ken Jeben: <https://www.andreas-wehr.eu/artikel-reader.html> und zum Geschäftsmodell von Heiko Schrang: <https://www.belltower.news/rechtsalternative-medien-wie-heiko-schrang-sich-als-friedlicher-kampfer-der-rechten-esoterik-inszeniert-102187/>
- ¹⁵ Siehe den Faz Artikel: <https://m.faz.net/aktuell/politik/inland/berlin-die-organisationsstruktur-hinter-den-corona-demos-16888674.amp.html>
- ¹⁶ Der einzige Preis, den sie dafür zahlten: bis auf Reichs- und Deutschlandfahnen, einzelne T-Shirts, Hakenkreuz-Tattoos etc. verzichteten sie weitgehend auf allzu unverkennbar rassistische und faschistische Symbole, Slogans etc.
- ¹⁷ <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/aktuelles/faq-8-argumente-gegen-querdenken/>
- ¹⁸ Auf Social Media und Demos verwenden QAnon-Anhänger oft die Abkürzung WWG1WGA.
- ¹⁹ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/500-000-menschen-sollen-kommen-coronaskeptiker-und-rechtsextreme-rufen-zu-grossdemo-in-berlin-auf/26045322.html>
- ²⁰ Schrang bestreitet u.a. die Schuld Deutschlands am zweiten Weltkrieg
- ²¹ Thorsten Schulte bei Pegida in Dresden am 1.6.2020: <https://www.youtube.com/watch?v=TN-KjKe6pWY>
- ²² Der Hass, den Bergmann im Netz teilt: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/dokumentation-der-hass-den-stephan-bergmann-im-netz-verbreitete/26054768.html>
- ²³ Das musste im Mai auch KDW-Initiator Hendrik Sodenkamp lernen, als er von Hygienedemo-Teilnehmern niedergeschrien und als Spalter bezeichnet wurde, nachdem er den Nazi-Hools, die sich auf dem Alexanderplatz mit der Polizei geprügelt hatten, ein zaghaftes „Nazis raus!“ entgegenrief: <https://twitter.com/ddonschen/status/1259153158493831169>
- ²⁴ Ballwegs Rede auf dem 17.Juni vom 1.8 - <https://youtu.be/IGDal-ukl6k?t=147>
- ²⁵ MBR im Interview von Supernova: <https://www.youtube.com/watch?v=llgd1s2Ud6A>
- ²⁶ Der „schillernde Zerfall des Politischen“ nimmt manchmal bizarre Formen an, wenn etwa behauptet wird, dass Corona eine Erfindung „der Mächtigen“ ist, die dazu diene, Deutschland bereit zu machen für die „internationalen Heuschrecken“, die dann hier einfallen und „den Sozialismus einführen“. Lesenswerter Bericht über den 1. August von Gerhard Hanloser auf wolfwetzell.de: <https://wolfwetzell.de/index.php/2020/08/03/bericht-von-der-berliner-grossdemonstration-der-regierungskritikerinnen-und-coronaleugnerinnen-mit-einigen-aktivistischen-und-soziologischen-ueberlegungen-von-gerhard-hanloser/>
- ²⁷ <https://www.volksverpetzer.de/aktuelles/corona-demo-rechtsextrem/>
- ²⁸ Siehe hierzu den Zusammenschnitt von Kontraste: <https://twitter.com/ARDKontraste/status/1290690767065948161>
- ²⁹ Das wird kontinuierlich von den Lautsprecherwagen beschworen: „Wir sehen hier einige Reichsfahnen. Das wird für die Presse wieder ein Anlass sein, von Rechten, Verschwörungsideologen und Antisemiten auf der Demo zu sprechen. Aber wir lassen uns nicht spalten. Die wahren Faschisten sitzen in der Regierung.“

-
- ³⁰ Eine Civey Umfrage siedelt LINKE-Mitglieder in der Zustimmung zu Verschwörungstheorien nach Parteien an dritter Stelle nach AfD und FDP an. Link?
- ³¹ <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/aktuelles/faq-8-argumente-gegen-querdenken/>
- ³² Siehe hierzu den Artikel im ND: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/423259.bbraver-buerger-hat-unversehrtheits-recht.html>
- ³³ AfD-Vorsitzender Chrupalla sagt im Interview „die Menschen sind für ihre Rechte auf die Strasse gegangen, das kann man nur begrüßen“. MdB Peter Bystron twittert "Hunderttausende" hätten demonstriert und fragt "Wie lange kann sie [gemeint ist Merkel] das noch aussitzen?". MdB Stephan Protschka twitterte von angeblich 1,3 Millionen Demonstranten.
- ³⁴ Heiko Schrang jubelt in seiner Rede von der Bühne am 17. Juni, dass diese Straße künftig nach dem historischen Event dieses Tages, dem 1. August benannt werden wird. In einem Interview am nächsten Tag betont er, wie hilflos die Polizei am 17. Juni agierte, „wenn wir gewollt hätten, wären die nie durchgekommen“ und betont, wie friedlich die Demonstration war – nicht ohne allerdings darauf hinzuweisen, dass er sich nicht sicher ist, ob das auch weiterhin der Fall sein wird. Eine deutliche Drohung, die nicht ohne Substanz ist.